

Das **Coburger Fuchsschaf** ist ein mittelgroßes, **edles Schaf**, mit hornlosem, **schmalem Kopf**



2



3



# Das Coburger Fuchsschaf

Fast wäre auch diese alte und attraktive Landschaftsrasse ausgestorben. Mittlerweile haben engagierte Fuchsschafzüchter eine stabile Population aufgebaut.

Das Coburger Fuchsschaf ist eine alte Landschaftsrasse, die ursprünglich in vielen Mittelgebirgsregionen beheimatet war, z. B. Eifeler und Hunsrücker Rotköpfe, Westerwälder, Eifel- und Oberpfälzer Fuchse, Coburger Fuchsschafe. Als Coburger Fuchsschaf wurden diese Fuchsschafstypen 1966 von der DLG als Rasse anerkannt.

Das Coburger Fuchsschaf ist ein mittelgroßes, edles Schaf, mit hornlosem, schmalen Kopf, der bis hinter die Ohren unbewollt ist, von goldgelber bis rotbrauner Farbe. Eine leichte Ramsnase ist möglich.

Die Beine sind fein- bis mittelknochig, unbewollt und von gleicher Farbe wie der Kopf; trockenes Fundament und feste Fesseln. Die Schlichtwolle liegt im CD-Bereich (33 – 36 Mikron). Tiere mit schwarzen Flecken werden von der Zucht ausgeschlossen.

Das Vlies der Lämmer ist rotbraun und hellt mit zunehmendem Alter auf. Das Vlies der erwachsenen Tiere hat einen deutlichen Glanz, der Farbton erstreckt sich vom hellen Grundton bis zum dunklen

Goldton („Goldenes Vlies“). Die farbigen Haare liegen in rotbraunen Tönen vor, sie sollen gleichmäßig und nicht zu zahlreich im Vlies verteilt sein. Böcke können eine Mähne und Tiere beiderlei Geschlechts einen Aalstrich aufweisen.

Die Coburger Fuchsschafe verfügen über eine lange Brunstsaison. Erstzulassung von 12 bis 18 Monaten, zum Teil auch früher.

## Zuchtziel

Züchtung eines widerstandsfähigen, genügsamen, pferchfähigen Landschaftes mit besonderer Eignung zur Koppel- und Hütelhaltung in rauen Mittelgebirgslagen. Erhaltung regionaler Rasseschläge mit ihren typischen Wollen. Wollen mit schwarzen Stichelhaaren sind unerwünscht.

→ Abkürzung: COF

→ Rassenschlüssel: 35

→ VDL-Beschluss: 2011

→ Herkunft: einheimisch

→ Rassegruppe: Landschaft

→ Rote Liste: BEO



TEXT und BILDER: VDL/G. Zink

## ZÜCHTERERFAHRUNG

### T125 – Ein bewährter Zuchtbock

Der „T125“ ist für mich ein bedeutender Zuchtbock, der im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts Einfluss auf die Zucht des Coburger Fuchsschafes hatte.

T125 wurde Februar 2002 geboren, in Dettelbach im darauf folgenden Jahr mit 8/7/7 in Körklasse I gekört. Außerdem wurde er mit GI genotypisiert und erreichte damals, wohl mit aus diesem Grund, einen noch nicht erreichten hohen Verkaufspreis. Als Züchter war man stolz.

Mütterlicherseits bringt der T125 eine berühmte Bocklinie in die Zucht:

→ Großvater: R212, Z.: W. Röble

→ Urgroßvater: F26, Z.: Fuchs, Ehingen

→ Ururgroßvater: N17801 (Bundesieger 1991), Z.: Dr. Jacobi

→ Ururgroßvater: T24 (Bundesieger 1996), Z.: Täuber

→ Urururgroßvater: B0304, Z.: Svensson

→ Väterlicherseits bringt er noch einen 13 %igen Fremdrassenanteil über die Zucht F. Beyer aus Hessen mit.

Noch im Alter von mehr als sechs Jahren wurde er auf dem ZLF 2008 Klassensieger und Reserve-Bayernsieger.

Dank Ovicap findet man ihn auch heute noch in vielen Blutlinien.

VERENA TÄUBER

- 1 Ein attraktives Landschaft, das nicht zuletzt aufgrund der schönen Wolle vor dem Aussterben bewahrt wurde.
- 2 Als robuste Landschaftsrasse zeichnet sich auch das Coburger Fuchsschaf durch einer sehr gute Mütterlichkeit aus.
- 3 Fuchsschafklämmer sind wesentlich dunkler gefärbt. Mit zunehmendem Alter wird die Wolle heller, behält aber ihren goldenen Schimmer.

## Leistungsangaben

	Körpergewicht (kg)	Vliesgewicht (kg)	Ablammergebnis	Widerristhöhe (cm)
Altböcke	85 – 105	4,0 – 5,0		75 – 80
Jährlingsböcke	60 – 85			
Mutterschafe	60 – 85	3,0 – 4,0	130 – 180	68 – 75
Jährlingsschafe	45 – 65			

Die täglichen Zunahmen liegen bei Schlachtlämmern im Bereich von 250 – 300 g, das handelsübliche Lebendgewicht bei rund 38 – 40 kg.